

Gegend das Kloster von St. Gallen Holz und andere Gefälle bezogen, das der Graf nicht mehr gestatten wollte; dieses veranlaßte eine Zusammenkunft zwischen Abt Salomo von St. Gallen und dem Grafen Ulrich, wo in Gegenwart des Bischofs Dietolfs von Chur und vieler Zeugen aus dem Thur-, Linz- und Rheingäu der Streit entschieden und zugleich (890.) die Gränzen zwischen dem Thurgäu und Rheingäu berichtigt wurden, daß nämlich die Märschen von Schwarzenek, „wo die Wasser gegen „uns herländen (die Zusammenkunft war, an dem Ort, wo der Rhein in den See fällt) bis „in die Mitte der Tiefe des Rheins und von „da bis in den Bodensee gehen solle“. Diese Märschen bestimmten damals zugleich die Gränzen zwischen dem Bisthum Chur und Constanz, die aber später bis auf Montlingen hinauf gerückt wurde.

Dieser Abt Salomo, aus dem Geschlechte von Ramschwag, war auch Bischof von Constanz und verwaltete zugleich mehrere Abteyen und Prälaturen. Iso, ein Edelmann aus dem Rheinthal und Lehrer an der neu errichteten St. Gallischen Klosterschule, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit hatte ihn erzogen. Seine Bildung, Sitten und Verstand wachten